



Tagungsleitung

Prof. Dr. Markus Bernhardt
Universität Duisburg-Essen
markus.bernhardt@uni-due.de

Prof. Dr. Saskia Handro
WWU Münster
shandro@uni-muenster.de



**Sprache und Sprachbildung
in geschichtsdidaktischer
Lehre und Forschung**

**Arbeitsfelder und
Forschungsperspektiven**

**Sprache und Sprachbildung in
geschichtsdidaktischer
Lehre und Forschung.**

**Arbeitsfelder und
Forschungsperspektiven.**

Kontakt:

Vanessa Kilimann
Institut für Didaktik der Geschichte
Westfälische Wilhelms-Universität Münster

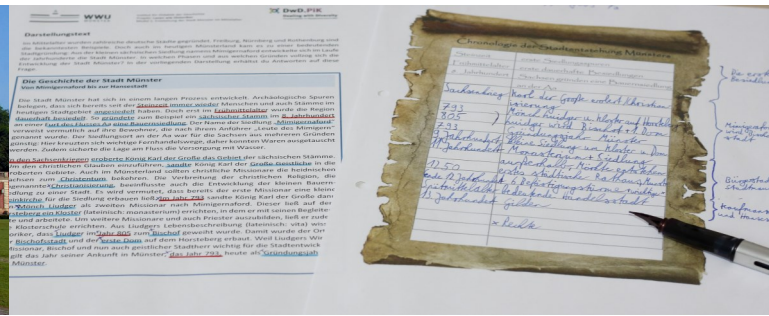
Domplatz 20-22, 48143 Münster
0251/8329310
vanessa.kilimann@uni-muenster.de
www.uni-muenster.de/Geschichte/hist-dida/

**Zoom-Konferenz des KGD-
Arbeitskreises „Sprache
und Geschichte“**

Fotos: Peter Grewer, Saskia Handro, Jan
Hoffrogge, Vanessa Kilimann, Angelika
Klauser
Gestaltung: Moritz Heitmann
Stand: 14.10.2020

27.11.2020

wissen.leben



Programm—Freitag, 27. November 2020

10.00-10.15 Uhr

Begrüßung

10.15-11.00 Uhr

Prof. Dr. Saskia Handro

„Alles Sprache—oder was?“

Zielperspektiven des Arbeitskreises in der Diskussion

11.00-11.15 Uhr

Pause

11.15-12.15 Uhr

Prof. Dr. Markus Bernhardt

„Forschungslandkarte unter der Lupe“ —

Systematisierung geschichtsdidaktischer Arbeits- und Forschungsfelder

12.15-12.30 Uhr

Pause

12.30-13.30 Uhr

Prof. Dr. Saskia Handro / Prof. Dr. Markus Bernhardt

„Wege zur Profilierung historischer Sprachbildung“

Arbeits-, Diskurs- und Publikationsformate des Arbeitskreises

Im Anschluss

Diskussion zur Programmplanung und Aufteilung in Arbeitsgruppen

Sprachsensibler Fachunterricht wird seit einigen Jahren fächerübergreifend als Konzept zum Umgang mit sprachlicher Heterogenität diskutiert. Bislang dominieren jedoch sprachdidaktische Ansätze den Diskurs, während die Potentiale für historisches Lernen und Lehren in ihren Konturen mitunter unscharf erscheinen. Insofern stehen Geschichtsdidaktik, Geschichtslehrer*innenbildung und Geschichtslehrer*innen gleichermaßen vor der Herausforderung, offene diagnostische Fragen zum Zusammenhang von sprachlichen und historischen Kompetenzen zu klären, den Fachbezug sprachsensibler Methoden und Zugänge zu schärfen und zugleich den Kern historischer Sprachbildung herauszuarbeiten. Auf allen diesen Ebenen sind Fragen der Theoriebildung, der empirischen Fundierung und der Pragmatik eng verzahnt. Zwar widmet sich derzeit eine Vielzahl von geschichtsdidaktischen Forschungsprojekten dem Zusammenhang von Sprache und historischem Lehren und Lernen, doch ein kontinuierlicher Austausch oder die Arbeit an einem gemeinsamen Fundament historischer Sprachbildung und geschichtsunterrichtlicher Sprachförderung steht bislang aus. Der im Oktober 2019 in Essen gegründete KGD-Arbeitskreis „Sprache und Geschichte“ setzt sich zum Ziel, geschichtsdidaktische Forschungsprojekte und Diskurse durch Workshops, Tagungen und Publikationen zu vernetzen, zu verstetigen und auch im interdisziplinären Diskurs zu positionieren.

Die erste Tagung widmet sich ausgehend von einer Bestandsaufnahme der Programmplanung des Arbeitskreises und strebt die Bildung von Arbeitsgruppen an.